tur, und dass Sie mit mir einverstanden sind, wenn ich mit dem Dichter sage:

„Gottes Buch ist die Natur,
Ist's von Anfang an gewesen,
Schade nur, dass so Wen'ge
Es versteh'n und lesen."



Beiträge zu der Schmetterlingskunde

des

Luxemburger Landes

von Hubert MÜLLENBERGER.

Fortsetzung.

IV. Gattung. Argynnis. F. Perlmutterfalter.

Falter ziemlich gross; Grundfarbe der Oberflügel rothgelb, mit schwarzen Punkten und Strichen durchzogen, welche fast bei sämmtlichen Thieren dieselbe Gestalt und Zeichnung darstellen. Unten befinden sich meist silberstrahlende Flecken, woher der Name dieser Gattung. Im Juli, August trifft man ganze Schaaren dieser Falter besonders auf lichten Waldstellen an, um sich bald hier, bald dort auf Blumen niederzulassen, wo sie mit etwas Vorsicht leicht beobachtet und erbeutet werden können.

Argynnis selene. Schiff. Gemeiner Perlmutterfalter.

Oben rothgelb mit schwarzen Punkten und Strichen geziert. Ein eigenes Erkennungszeichen dieses Falters bildet ein auf den Hinterflügeln, nahe der Endwurzel stehender, stark bemerkbarer schwarzer Punkt, welche Zeichnung einem Auge ähnelt. Unten rostrothe und hellere Fleckenreihen, welche durch silberne, grünlichschimmernde Felder unterbrochen sind.

Raupe, schwarz mit weisslichem Rückenstreif und feinen Dornen, lebt an Veilchen.

Der Schmetterling fliegt überall im Juli und August.

Arg. euphrosyne L. Waldveilchen-Perlmutterfalter.

Oben fast dieselben Farbe und Zeichnung; unten unterscheidet der Falter sich durch die röthlichere Färbung; auch befindet sich hier, ausser den silbernen Randflecken, ein silberner Mittelfleck.

Raupe lebt an Veilchenarten. Schmetterling findet man Ende Mai, dann Juni und August im ganzen Lande verbreitet.

Arg. dia L. Kleinster Waldwiesen-Falter.

Dieser niedliche Falter, der kleinste seiner Gattung, auf Oberflügel seinem Vorgänger in Färbung gleich, trägt unten besonders lebhafte Zeichnung: Grundfarbe der Hinterflügel chocoladenbraun, mit silbernen Feldern durchzogen, welche sich um die Flügelwurzeln zu einem Kranze vereinigen.

Das dunkelgraue, mit Dornen gezierte Räupchen lebt an Veilchen.

Den Falter habe ich sowohl im Norden, wie auch im Süden unseres Landes angetroffen.

Arg. latonia. L. Kleiner Perlmutterfalter.

Unterscheidet sich hauptsächlich durch die Gestalt der Flügel; Hinterflügel, welche bei den anderen Faltern gleichsam abgerundet erscheinen, laufen bei Latonia in eine Spitze aus. Unterseite der Hinterflügel ist geziert durch grosse, silberne Flecken, welche von gelben und braunrothen Feldern eingefasst sind.

Die feinbedornte Raupe lebt an Veilchenarten.

Der Falter fliegt überall in Wäldern und Waldwiesen im Mai, August bis September.

Arg. aglaja L. Grosser Perlmutterfalter.

Grundfarbe oben röthlicher, wie bei den Vorgängern; auf den Hinterflügeln stehen unten grosse Silberflecken auf graugrünem Grunde; auch Spitze der Vorderflügel zeigen grünliche Färbung mit 5 silbernen Randflecken. Weibchen erscheint grösser; auch haben die Flügel oben sehr breite, schwarze Flügelränder, die beim Männchen fehlen.

Die schwarze, mit gelbem Rückenstreifen gezierte Raupe lebt auf Veilchenarten, besonders auf viola canina, auf welcher ich dieselbe des Oeftern gesammelt habe.

Im Juli, August bis Ende September konnte ich den Schmetterling massenhaft bei „Ulflingen", in den Wäldern von „Weiswampach", im „Baumbusch" und auf dem schönen Waldwege von „Dommeldingen" aus bis „Staffelter", besonders häufig an den Blüthen der Brombeergesträuche, antreffen.

Arg. niobe L. Mittlerer Perlmutterfalter.

Von Aglaja nur durch Färbung der Unterseite der Flügel zu unterscheiden, bei diesem fehlen die grossen Silberflecken, wohingegen als Grundfarbe gelb hervortritt, untermischt mit braunrothen Punkten; gegen die Wurzel grüner Anflug.

Die mit hellen Dornen besetzte Raupe frisst an Veilchen.

Den Schmetterling habe ich des Oeftern gefangen: bei „Walferdingen", Ort „Gypsmühle" und nahe dem „Schätzelbur"; ferner in den Waldungen von „Wasserbillig" (Sernich), „Weiswampach" und „Rümelingen".

Flugzeit Juni, Juli.

Arg. adippe L. Hügelland-Perlmutterfalter.

Sowohl Ober- wie Unterseite der Flügel lebhaft gefärbt.

Hinterflügel der Unterseite haben auf gelblichbraunem, gegen die Wurzel grün schimmerndem Grunde silberne Flecken und Flügelränder; ausserdem befinden sich hier etwas kleinere, braun eingefasste silberne Flecken. Hauptsächlich unterscheidet sich Adippe von Aglaja durch das Vorhandensein dieser letzteren Fleckenreihe.

Die braune, bedornte Raupe lebt an Veilchenarten.

Gefangen habe ich den Schmetterling bisher nur zweimal: auf „Bridel„ und im „Grünwald", nahe dem „Schätzelbur".

Arg. paphia L. Silberstroh, Kaisermantel.

Männchen kleiner und lebhaft roth gefärbt, unterscheidet sich vom Weibchen durch die 4 schwarz bestäubten Rippen, auf der Oberseite der Vorderflügel. Unterseite bei beiden Geschlechtern dieselbe Farbe und Zeichnung: die grünschimmernden Unterflügel sind mit röthlichweissen Strichen durchzogen, der einzige, mir bekannte Vertreter dieser Gattung, wo die Silberflecken durch Striche ersetzt sind.

Die schwarze, mit hellgelben Rückenstreifen und langen Dornen versehene Raupe trifft man im Mai an Veilchen an; auch habe ich selbe an Schlehen und Brennesseln gefunden.

Der im ganzen Lande verbreitete, auf Blumen leicht einzufangende Falter, fliegt im Juli, August und Mitte September auf lichten Waldstellen und Waldwiesen.

Die Variation Valesina, Esp. Grünschwarzer Perlmutterfalter, habe ich im August 1902 im Walde gegen „Esch" zu erbeutet.

Oberseite der Flügel ist schwärzlich grün, mit stark hervortretenden schwarzen Flecken und Strichen. Unterseite wie die von Paphia, nur erscheint das Grün der Hinterflügel viel dunkler. *(Fortsetzung folgt.)*